

Pressemitteilung

WESTFLEISCH eG
Brockhoffstr. 11
48143 Münster

30. Juni 2004

Ansprechpartner:

Meinhard Born
Tel. : 0251 / 493-1261
Fax : 0251 / 493-1106
eMail: born@westfleisch.de

www.westfleisch.de

Marktanteile bei allen Tierarten hinzugewonnen

WESTFLEISCH: Erste Etappen- ziele der "Vision 2010"

**Mit erstmalig über 600.000 t Absatz an
Frischfleisch Marktanteile hinzugewonnen /
Trend zu SB-Fleisch ungebrochen / Durch
strategische Allianzen breiter aufgestellt**

Auf der Generalversammlung der WESTFLEISCH eG, Münster, präsentierten haupt- und ehrenamtlicher Vorstand der Genossenschaft das Ergebnis des zurückliegenden Geschäftsjahres: Das westfälische Unternehmen konnte in 2003 die Schlacht- und Zerlegeleistung in den 4 Fleischcentern erneut deutlich erhöhen. Während die Schweineschlachtungen um 10,4 % erstmals auf über 4 Mio. Schweine (4,1 Mio.) gesteigert werden konnten, stieg die Zahl der Rinderschlachtungen auf mehr als 253.000 (+2,6 %) und die der Kälber auf 37.000 (+3,2%).

Im Gesamtmarkt in Deutschland stiegen die Schweineschlachtungen lediglich um 1,9 %, während die Rinderschlachtungen um 7,6 % und die Kälberschlachtungen um 3,3 % zurückgingen. WESTFLEISCH konnte somit bei allen Tierarten Marktanteile hinzugewinnen: National lieferten die Fleischcenter und Tochterunternehmen der Gruppe 9,1 % des Schweinefleisch-, 7 % des Rindfleisch- und 10,9 % des Kalbfleischbedarfs. Mit diesem Mengengerüst war es möglich, den Fleischabsatz insgesamt um 6,9 % auf rund 610.000 Tonnen Jahresleistung zu steigern.

Vor dem Hintergrund deutlicher Preisabschläge in

Preisabschläge für Frischfleisch

allen Sparten konnte durch den Mengenzuwachs und einer verbesserten Wertschöpfungstiefe ein leichtes Umsatzwachstum von 0,5 % auf nunmehr 1,122 Mrd. Euro (konsolidiert) erzielt werden.

Position im Export gehalten

Der Schwerpunkt der WESTFLEISCH-Vermarktung liegt im nationalen Markt, in dem rund 81 % der Ware abgesetzt wurde. Während die Exporte in den Binnenmarkt um gut 9 % stiegen, reduzierten sich die Fleischexporte in den Drittlandsmarkt um 22 %. Ursache hierfür waren der ungünstige Dollarkurs, der die Position deutscher Produkte gegenüber Anbietern aus anderen Drittländern schwächte; des Weiteren verhinderte die Einführung von Kontingenten in Russland über einen Zeitraum von drei Monaten alle Lieferungen dorthin. Der aktuelle Exporttrend in 2004 (+ 25 %) lässt nach der Erweiterung der EU weitere Mengensteigerungen im laufenden Jahr erwarten.

Mit einer verbesserten Wertschöpfungstiefe gelingt es WESTFLEISCH in allen Absatzfeldern, spezielle Kundenwünsche besser zufrieden zu stellen. 95 % des Schweinefleisches findet in fein- und feinstzerlegter Form den Weg zum Kunden. Der Zerlegeanteil bei Rindfleisch liegt bei knapp 80 %. Die Sparte Sauenfleisch für die Fleischwarenindustrie konnte um 11 %, die Absatzmenge von kutterfertigen Produktmischungen für die Wurstwarenindustrie (Compounds) um 15 % zulegen.

Wieder Dividende und Sonderboni

"Das ordentliche Ergebnis erlaubt es uns, den Vertragslieferanten eine stattliche Dividende von erstmals 5 % (Vj. 4.8 %) sowie zusätzliche Sonderboni ausschütten zu können", freute sich WESTFLEISCH-Vorstand Dr. Helfried Giesen. Der

ausgewiesene Bilanzgewinn liegt nach 1,3 Mio. € in 2002 bei 1,2 Mio. € für das Jahr 2003.

Deutlicher Mitgliederzuwachs

Besonders zufrieden ist die Genossenschaft mit der Entwicklung der Mitgliederanzahl. So konnten im zurückliegenden Geschäftsjahr 651 neue Anteilseigner gewonnen werden. Über 4.000 Mitglieder tragen das genossenschaftliche Unternehmen und leisten ihren Beitrag zum Eigenkapital.

Trend zu SB-Fleisch hält an

Der Trend hin zu zentralverpacktem SB-Frischfleisch hat sich nach Markteintritt der Discounter Aldi und Lidl im gesamten Markt beschleunigt. Auch Handelsunternehmen, die traditionell auf die Bedienungstheke setzen, bieten häufig ein Kernsortiment an SB-Ware in ihrem Angebotsmix für den Verbraucher, der den schnellen und bequemen Einkauf schätzt. WestfalenLand verzeichnet durch diese Entwicklung einen weiteren Schub: Die WEST-FLEISCH-Tochter konnte nach Erweiterung der Kapazitäten die wöchentlichen Absatzmengen von 700 t in 2002 auf 1.100 t in der Spitze des Jahres 2003 steigern. In Einzelverpackungen gerechnet heisst das: Mit rund 3 Mio. Fleischpackungen in der Woche entstehen etwa 6 Mio. Verbraucherkontakte. Ca. 60 % der Gesamtmenge entfällt auf Schweinefleisch, 20 % auf Rindfleisch. Die restlichen 20 % des WestfalenLand-Absatzes finden als SB-verpacktes Geflügelfleisch den Weg in den Handel.

Die Wettbewerbssituation im Handel, anhaltender Kostendruck, der Mangel an qualifiziertem Personal und der Kundenwunsch nach einem bequemen und schnellen Einkauf werden auch in den nächsten Jahren den Trend hin zu SB-Fleisch beschleunigen. Nach rd. 8 Mio. € Investition in diesen Un-

Erste Etappenziele 2003 der "WESTFLEISCH Vision 2010"

ternehmensbereich in 2003 werden bis zum Abschluss der Gesamtmaßnahme im laufenden Jahr nochmals 4 Mio. € in dessen Ausbau fließen.

"Nur 1 Jahr nach der *WESTFLEISCH-Vision 2010* freue ich mich, Ihnen bereits wichtige Etappenziele vermelden zu können", so Giesen im weiteren Verlauf der Versammlung. Als nennenswerte Eckpunkte der im Juni letzten Jahres im Rahmen des 75-jährigen Firmenjubiläums verkündeten Ausblicke auf die Zukunft des Unternehmens führte er hierzu insbesondere die Entwicklungen 2003 im Bereich Logistik (Gründung des Tochterunternehmens WETRALOG), die Beteiligung an einem Tiernahrungsmittelhersteller (WESTPET Janke GmbH), das Joint-Venture mit einem holländischen Partner zum gemeinsamen Betrieb eines Kühlhauses (COLDSTORE HAMM) und die Aufnahme der Produktion eines Kasselerassortiments am Standort Paderborn an.

Angekündigte Kooperationen 2004

An der Fortsetzung der eingeschlagenen Richtung werde 2004 zügig und konsequent weitergearbeitet: Nach der Installation einer Baconproduktion im Fleischcenter Coesfeld mit Schwerpunktabsatzmarkt England und der Bündelung der Vertriebsaktivitäten durch die Gründung der BHZP-WESTHYBRID Vertriebsgesellschaft gemeinsam mit der SNW eG, Senden, zur Vermarktung von Ferkeln, Zucht- und Schlachtsauen dürfte die vor wenigen Wochen angekündigte Kooperation mit dem Fleisch- und Wurstwarenhersteller Barfuss, Oer-Erkenschwick, im Mittelpunkt stehen. Die derzeitigen Verhandlungen legen eine Vielzahl gemeinsamer Interessen offen, so dass - ein weiterhin positiver Verlauf der Unternehmensprüfung

("Due Diligence") vorausgesetzt - nach derzeitigem Stand eine Beteiligung von max. 49 % in Aussicht steht. Mittelfristig könnte das Unternehmen durch einen Ausbau der Beteiligung oder eine Überkreuzbeteiligung dann vollständig in die Gruppe einbezogen werden.

Wechsel im Vorstandsvorsitz

Gerhard Meloh, Vorstandsvorsitzender seit 1995 und ehrenamtlich seit 1979 mit wechselnden Tätigkeiten in Vorstand und Aufsichtsrat engagiert, stellte sein Amt aus Altersgründen zur Verfügung. In einer Laudatio würdigte DRV-Präsident Manfred Nüssel sein langjähriges Engagement: Nicht nur in den Gremien der WESTFLEISCH eG und der WESTFLEISCH FINANZ AG, sondern auch als Vizepräsident des Deutschen Raiffeisenverbandes und Vorsitzender des Fachausschusses für genossenschaftliche Vieh- und Fleischwirtschaft habe Meloh Herausragendes geleistet. In Anerkennung dieser Verdienste wurde Meloh die RAIFFEISEN/SCHULZE-DELITZSCH-Medaille in Gold, die höchstmögliche Auszeichnung des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbandes eV, verliehen. Als Nachfolger wird dem Aufsichtsrat Dirk Niederstucke vorgeschlagen. Der 43-jährige Landwirt aus Hille-Rothenuffeln ist seit 2002 Mitglied des Vorstandes der WESTFLEISCH eG.